

①9



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets

①1

Veröffentlichungsnummer: **0 084 518**
B1

①2

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

④5 Veröffentlichungstag der Patentschrift:
26.02.86

⑤1 Int. Cl.⁴: **B 65 F 1/14**

②1 Anmeldenummer: **83810010.5**

②2 Anmeldetag: **11.01.83**

⑤4 **Durch eine Tür verschliessbares Möbel mit eingebauter Halterung für einen Kehrrihtsack.**

③0 Priorität: **14.01.82 CH 208/82**

④3 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
27.07.83 Patentblatt 83/30

④5 Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
26.02.86 Patentblatt 86/9

⑧4 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

⑤6 Entgegenhaltungen:
CH - A - 515 159
CH - A - 541 944
US - A - 2 247 232
US - A - 3 883 204

⑦3 Patentinhaber: **Emmenegger, Franz, Dreizelgenweg 17,**
CH-5036 Oberentfellen (CH)

⑦2 Erfinder: **Emmenegger, Franz, Dreizelgenweg 17,**
CH-5036 Oberentfellen (CH)

⑦4 Vertreter: **White, William et al,**
PATENTANWALTS-BUREAU ISLER AG
Postfach 6940 Walchestrasse 23, CH-8023 Zürich (CH)

EP 0 084 518 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft ein durch eine Tür verschliessbares Möbel mit eingebauter Halterung für einen Kehrichtsack gemäss dem Oberbegriff des unabhängigen Patentanspruchs 1.

Die Beseitigung des Abfalls in Haushaltungen und auch in gewissen Gewerbebetrieben, wie Coiffeursalons, Restaurants usw. stösst immer wieder auf Schwierigkeiten. Nachdem einmal der Abfalleimer durch die Wegwerfsäcke ersetzt wurde, wurden schon verschiedene Halterungen für diese Kehrichtsäcke entwickelt und zum Verkauf angeboten.

Gemäss der CH—A—533 038 wurde vorgeschlagen, an einer Seitenwand im Innern eines Kastens einen unteren Tragkörper verschwenkbar zu befestigen. Dieser untere Tragkörper besteht aus einer Bodenfläche mit einem peripheren Ring. Ein oberer Tragkörper weist einen horizontalen Ring mit rechteckigem Querschnitt auf. Dieser Ring ist ebenfalls verschwenkbar befestigt. Ein Deckel ist mittels eines Kabels oder Seils an einer von einem Scharnier entfernten Stelle aufgehängt, derart, dass er sich beim Verschwenken des Sackhalters beim Öffnen der Tür vom oberen Tragkörper abhebt, um die Öffnung eines am oberen Tragkörper durch Umschlagen des Sackrandes gehaltenen Kehrichtsackes frei zu geben. Nachteilig an einer derartigen Anordnung ist, dass der Kehrichtsack ausbauchen kann und damit zwischen den beiden Tragkörpern herausgenommen werden muss, wodurch ein bequemes Verschliessen des Sackes, der im Halter gehalten ist, verunmöglicht wird. Die freiliegende Sackwand kann durch starre Gegenstände leicht perforiert werden und Kehricht fällt dann durch diese Öffnung heraus, da dies meistens feinkörniger Kehricht ist, muss dann die Stelle um den aus dem Möbel herausgeschwenkten Kehrichtsack herum aufgewischt werden, so dass die Hausfrau die doppelte Arbeit hat, auch kann der lediglich durch einen Umschlag am oberen Tragkörper befestigte Kehrichtsack sich von diesem lösen, wenn er durch eine zu starke Füllung ausbaucht und kann dann herausfallen und sich auf den Boden entleeren.

Aus der US—A—2 247 232 ist ein Möbel gemäss Oberbegriff des Anspruchs 1 bekannt. Ein oben offener Behälter ist dort auf einem Schlitten befestigt, der mit bodenseitigen Rollen auf einem senkrecht zur Türöffnung verlaufenden Auszugschienenpaar horizontal verfahrbar ist. Der Schlitten ist über ein Gestänge mit der Tür verbunden. Ein Deckel ist schwenkbar am Behälter befestigt. Eine Kette ist einerseits mit der Rückwand des Möbels und andererseits mit dem Deckel verbunden. Bei dieser Lösung ist das Herausnehmen des Behälters umständlich. Die Tür muss ganz geöffnet werden, um den Behälter zu öffnen.

Aus der CH—A—541 944 ist ferner ein Möbel bekannt, bei welchem ein Behälter längs seiner unteren Vorderkante kippbar im Möbel befestigt

ist. Oben ist er über ein Gestänge mit der Tür verbunden, so dass er beim Öffnen der Tür nach vorn gekippt wird. Die Ebene der Oberkante des Behälters schliesst mit der Bodenebene einen Winkel ein. Längs der Oberkante der Türöffnung ist ein Deckel schwenkbar befestigt. Auch bei dieser Lösung ist das Herausnehmen des Behälters umständlich.

Schliesslich ist aus CH—A—515 159 ein Möbel bekannt, bei welchem die Tür um ein Scharnier längs ihrer Unterkante kippbar ist. An der Tür ist ein rahmenförmiger Sackhalter befestigt. Im Möbel ist ein Deckel um eine horizontale Achse schwenkbar angeordnet. Dieses Möbel weist die im Zusammenhang mit der CH—A—533 038 erwähnten Nachteile auf.

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, ein Möbel gemäss Oberbegriff des Anspruchs 1 so weiterzubilden, dass die oben erwähnten Nachteile des Standes der Technik beseitigt sind. Diese Aufgabe wird durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 einen Aufriss eines Küchenmöbels mit einer Halterung für den Kehrichtsack,

Fig. 2 einen Seitenriss des Küchenmöbels nach Fig. 1,

Fig. 3 eine Schnittansicht von der Linie III—III in Fig. 1 aus betrachtet,

Fig. 4 eine Ansicht der Partie IV in Fig. 2 in vergrössertem Massstab,

Fig. 5 einen Grundriss derselben Partie wie in Fig. 4 und in gleichem Massstab gezeichnet,

Fig. 6 eine Ansicht der Haltestange für den Deckel in vergrössertem Massstab,

Fig. 7 eine perspektivische Ansicht des Halters mit dem Deckel in ausgefahrener und in verschlossener Stellung, und

Fig. 8 eine Schnittansicht gemäss der Schnittlinie III—III in Fig. 5 mit verschiedenen Stellungen des Halters und der Tür zur Darstellung des Ein- und Aushängens der Öffnungsvorrichtung.

Das Küchenmöbel gemäss Fig. 1 bis 3 stellt ein Element eines handelsüblichen Küchenkombinations-Möbels dar, beispielsweise eines Elementes mit Abwaschtrog.

Ein solches Element besteht aus zwei Seitenwänden 10, 11, einer Bodenwand 12 und einer Arbeitsplatte 13, in die ein Abwaschtrog 14 eingesetzt sein kann. Da dieser Abwaschtrog ohne Bedeutung für die Erfindung ist, wurde dieser mit einer unterbrochenen Linie eingezeichnet. Vorderseitig ist das Element mit einer Tür 15 verschlossen und hinten dient die Gebäudewand als Abschluss. Die Tür 15 ist in Fig. 1 nicht dargestellt.

Im Hohlraum 16 des Elementes befindet sich ein rechteckiger Behälter 17, der oben eine Öffnung 18 und unten einen Boden 19 aufweist. Bodenseitig sind Rollen 21 eines Auszugschienenpaares 20 am Behälter 17 befestigt. Die Ebene, in der die Kanten der Öffnung 18 liegen, und die Bodenebene schneiden sich an

einer Stelle hinter dem Element, d.h. das Kanten-
geviert der Oeffnung 18 ist vorn bei der Tür 15 des
Elementes höher als hinten.

Ein Deckel 30 ist mittels zweier Ringe 31 an
einer den Hohlraum 16 durchquerenden Halte-
stange 32 schwebend aufgehängt. Die beiden
Ringe 31 befinden sich auf einer Linie vor der
dazu parallelen Geraden durch den Schwerpunkt
des Deckels 30, so dass der Deckel 30 im
Schwebezustand nach hinten unten geneigt ist,
wie mit fest ausgezogenen Strichen in Fig. 7
dargestellt ist.

Unten an einer Seitenwand 23, die von vorn,
gemäss Fig. 1, betrachtet rechts liegt, befindet
sich ein Fanghaken 40 und an einem ent-
sprechenden Ort an der Tür 15 ist ein Auflauf-
haken 50 befestigt. Diese beiden Teile sind aus
Fig. 4 und 5 ersichtlich. Der Fanghaken 40 besteht
aus einem an einer Achse 41, die der Schaft einer
Schraube mit Kopf 52 und Schraubenmutter 43
sein kann, drehbeweglich gehaltenen Hebelarm
44 mit an dessen Ende senkrecht nach unten
gerichtetem Hakenteil 45. Ein Haltestift 46, eben-
falls der Schaft einer Schraube mit Kopf 47 und
Mutter 48, dient als Anschlag für den Hebelarm
44, um diesen in wenigstens angenähert hori-
zontaler Lage zu unterstützen. Eine Schutzplatte
49, die mittels der genannten Schrauben 41, 46
befestigt ist, dient zum Schutz des Hebelarms 44,
zum Zweck, dass der Hebelarm 44 in seiner
Drehbewegung nicht durch andere Gerätschaften
oder Gegenstände, die neben dem Behälter 17 im
Hohlraum 16 untergebracht sind, gehindert
werden kann. Daneben dient Die Schutzplatte 49
auch zur Führung des Hebelarms 44 beim Oeffnen
der Türe beim Verschieben auf dem Fanghaken
50.

Der Auflaufhaken 50 an der Tür 15 besteht im
wesentlichen aus einem gebogenen Auflaufblech
51 und zwei Abstandhaltern 52, 53. Das Auflauf-
blech 51 ist mittels zwei Schrauben an der Tür 15
angeschraubt. Die Biegung des Auflaufbleches 51
ist derart, dass bei einer relativen Bewegung von
Auflaufhaken 40 und Auflaufblech 51 der Auflauf-
haken 40 mit dem Hakenteil 45 angehoben wird
und schliesslich hinter dem Auflaufblech 51 hin-
unterfallen und einhaken kann. Die genaue Funk-
tionsweise wird weiter hinten erläutert.

Zunächst wird noch auf eine beispielsweise
Befestigung der Haltestange 32 zwischen den
Seitenwänden 10, 11 des Einbauelementes
gemäss Fig. 6 eingetreten. Demgemäss ist der
Haltestab 32 ein Rohr 34 mit einem zylindrischen
Einsatz 35. An der Seitenwand 11 ist eine Hülse 36
mittels Schraube 37 und Zapfen 38 geführt. Die
Hülse 36 hat denselben Innendurchmesser wie
der Einsatz 35. Zwischen das Rohr 34 und die
Hülse 36 ist eine Schraubenfeder 39 eingelegt, um
die beiden genannten Teile 34 und 36 vonein-
ander weg zu pressen. Eine solche Anordnung
kann beidseits der Haltestange vorgesehen sein
und dient neben der späteren Montage zur Auf-
nahme von baulichen Differenzen der Elemente.

Fig. 7 zeigt die relative Lage von Behälter 17
und Deckel 30 bei herausgezogenem Behälter 17

in ausgezogenen Strichen und bei hinein-
geschobenem Behälter 17' und auf diesen aufge-
setztem Deckel 30' in unterbrochen gezeichneten
Linien. Wie deutlich zu sehen ist, hängt der Deckel
30 etwas nach hinten. Damit berührt der Behälter
17 den Deckel 30 mit seiner hinteren tieferen
Kante 24 an der zugehörigen Kante 25. Dadurch
wird der Deckel 30 ähnliche wie in Klappdeckel
auf den Behälter geklappt.

In Fig. 8 sind drei Stellungen von Tür 15,
nämlich zwei halboffene Türen 15' und 15'', und
Behälter 17, nämlich zwei halb herausgezogene
bzw. hineingestossene Stellungen 17' und 17'',
dargestellt. An der Tür 15 befindet sich neben
dem Auflaufblech 51 noch ein Einschiebekeil 54,
der überdies auch in Fig. 5 ersichtlich ist.

Wenn der Behälter 17'' in Stellung III ist, kann er
durch die etwa um 40° geschlossene Tür 15''
hineingeschoben werden. Wenn der Behälter
relativ schmal ist, käme der Hakenteil 45 auf die
Innenfläche der Tür 15'' zu liegen und müsste in
einem ungünstigen Winkel bezüglich des Kräfte-
parallelogramms eine Kraft auf den Behälter
ausüben. Um diese Kräfteverhältnisse zu ver-
bessern, ist der Einschiebekeil 54 vorgesehen, auf
den der Hakenteil 45'' in Stellung auftrifft.

Stellung II zeigt die Lageverhältnisse, wenn der
Hakenteil 45' das Auflaufblech 51 hintergreift und
Stellung I zeigt schliesslich die Anordnung bei
geschlossener Tür 15.

Beim Oeffnen der Tür 15 in Stellung I und
Drehung derselben bis in Stellung II wird der
Behälter 17 in die mit dem Behälter 17' darge-
stellte Lage gebracht, wo der Hakenteil 45' seitlich
hinter dem Auflaufblech 51' hervorgleitet und
damit die Tür 15' getrennt vom Behälter 17'
geöffnet werden kann.

Der Behälter 17' kann am Handgriff 22 (Fig. 1, 2)
soweit herausgezogen werden, wie die Auszug-
schienen 20 es gestatten, um entweder einer
Kehrichtsack 70 einzusetzen oder den gefüllten
Kehrichtsack 70 zuzubinden und dem Behälter 17
zu entnehmen.

Wenn der Behälter 17 breiter ist als in Fig. 8
dargestellt, kann der Hakenteil 45 schon in der
Türstellung 15'' auf das Auflaufblech 51'' auf-
treffen und wird durch die Form gemäss Fig. 4
über dieses angehoben und hakt sich dann beim
Zustossen ein.

Mit dieser Anordnung kann der Behälter leicht
aus dem Auszugschienenpaar 20 herausgehoben
werden und als Kehrichteimer in andere Räume
getragen werden.

Patentansprüche

1. Durch eine Tür verschliessbares Möbel mit
eingebauter Halterung für einen Kehrichtsack,
wobei ein oben offener Behälter (17) mit einem
Innenhohlraum, der zur Aufnahme eines
Kehrichtsackes (7) bemessen ist, mit boden-
seitigen Rollen auf einem senkrecht zur Tür-
öffnung verlaufenden Auszugschienenpaar (20)
im Möbel horizontal verfahrbar angeordnet ist,
dadurch gekennzeichnet, dass die die Kanten der

Ouverture (18) du récipient (17) contenant le sac à ordures (70) avec le plan du fond (19) du récipient (17) en un angle, de sorte que le couvercle (30) qui recouvre l'ouverture (18) du récipient (17) est suspendu à une tige porteuse (32) fixée horizontalement dans le meuble, et en ce qu'on prévoit d'une part sur le récipient (17) et, d'autre part, sur la porte (15), un crochet d'arrêt (40) fixé de façon à pouvoir tourner dans un plan vertical, avec des moyens (46—48) déterminant une position limite de rotation, et/ou un crochet d'attache (50) fixé avec des moyens propres à former une surface ascendante et permettant l'accrochage du crochet d'arrêt (40).

2. Meuble suivant la revendication 1, caractérisé en ce que l'intersection du plan contenant les arêtes de l'ouverture (19) et du plan du fond

3. Meuble suivant la revendication 1, caractérisé en ce que le couvercle (30) est suspendu à une droite parallèle à l'ouverture de la porte, extérieure à son centre de gravité.

4. Meuble suivant la revendication 3, caractérisé en ce que la droite est devant le centre de gravité.

5. Meuble suivant la revendication 1, caractérisé en ce que le crochet d'arrêt (40) est disposé du côté (23) du récipient (17) adjacent au côté de la charnière de la porte (15).

6. Meuble suivant la revendication 5, caractérisé en ce que sur la porte (15), dans la zone du premier contact avec le crochet d'arrêt (40) se trouve un coin rétractable (54) permettant d'introduire latéralement le crochet d'arrêt (40) derrière le crochet d'attache (50).

Revendications

1. Meuble muni d'une porte et d'un support incorporé pour un sac à ordures dans lequel un récipient (17) ouvert à sa partie supérieure, qui présente une cavité intérieure dimensionnée de façon à recevoir un sac à ordures (70), est disposé de façon à pouvoir se déplacer horizontalement dans le meuble sur des rails (20) courant perpendiculairement à l'ouverture de la porte, grâce à des rouleaux fixés du côté du fond, caractérisé en ce que le plan contenant les arêtes de l'ouverture (18) du récipient (17) fait un angle avec le plan du fond (19) du récipient (17), en ce qu'un couvercle (30) qui recouvre l'ouverture (18) du récipient (17) est suspendu à une tige porteuse (32) fixée horizontalement dans le meuble, et en ce qu'on prévoit d'une part sur le récipient (17) et, d'autre part, sur la porte (15), un crochet d'arrêt (40) fixé de façon à pouvoir tourner dans un plan vertical, avec des moyens (46—48) déterminant une position limite de rotation, et/ou un crochet d'attache (50) fixé avec des moyens propres à former une surface ascendante et permettant l'accrochage du crochet d'arrêt (40).

2. Meuble suivant la revendication 1, caractérisé en ce que l'intersection du plan contenant les arêtes de l'ouverture (19) et du plan du fond

(19) est parallèle à l'ouverture de la porte et derrière le récipient.

3. Meuble suivant la revendication 1, caractérisé en ce que le couvercle (30) est suspendu à une droite parallèle à l'ouverture de la porte, extérieure à son centre de gravité.

4. Meuble suivant la revendication 3, caractérisé en ce que la droite est devant le centre de gravité.

5. Meuble suivant la revendication 1, caractérisé en ce que le crochet d'arrêt (40) est disposé du côté (23) du récipient (17) adjacent au côté de la charnière de la porte (15).

6. Meuble suivant la revendication 5, caractérisé en ce que sur la porte (15), dans la zone du premier contact avec le crochet d'arrêt (40) se trouve un coin rétractable (54) permettant d'introduire latéralement le crochet d'arrêt (40) derrière le crochet d'attache (50).

Claims

1. A piece of furniture which is lockable by means of a door, with built-in holding means for a refuse bag, a container (17) which is open at the top with an inner hollow space which is dimensioned to receive a refuse bag (70), being arranged with rollers on the floor on a pair of extension tracks (20) projecting perpendicularly to the door opening in the furniture so as to be horizontally displaceable, characterised in that the plane containing the edges of the opening (18) of the container (17) forms an angle with the floor plane (19) of the container (17), that in addition a cover (30) to cover the opening (18) of the container (17) is suspended on a holding rod (32) secured horizontally in the furniture, and that, on the one hand on the container (17) and on the other hand on the door (15), an abutting hook (40) which is secured so as to rotate in a vertical plane is provided with means (46—48) for securing the lowest rotational position or a locally rigid catch hook (50) is provided with means for forming an abutting surface and for hooking the abutting hook (40).

2. A piece of furniture according to claim 1, characterised in that the line of intersection of the plane which contains the edges of the opening (18), and the floor plane (19) lies parallel to the door opening and behind the container.

3. A piece of furniture according to claim 1, characterised in that the cover (30) is suspended from a parallel straight line with respect to the door opening outside its centre of gravity.

4. A piece of furniture according to claim 3, characterised in that the straight line is in front of the centre of gravity.

5. A piece of furniture according to claim 1, characterised in that the abutment hook (40) is arranged on the side (23) of the container (17) which faces the hinge side of the door (15).

6. Furniture according to claim 5, characterised in that on the door (15) in the region of the first contact with the abutting hook (40) an insertion wedge (54) is provided for lateral insertion of the abutting hook (40) behind the catch hook (50).

Fig. 1

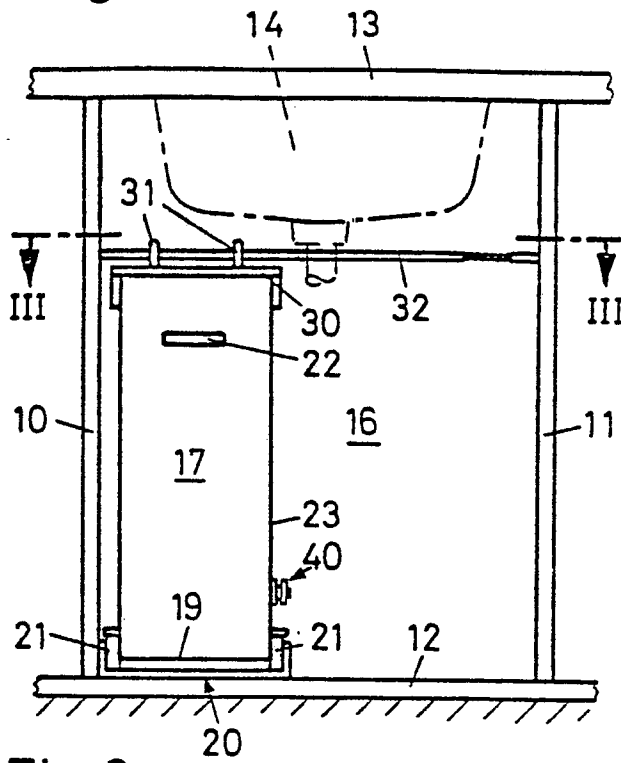


Fig. 2

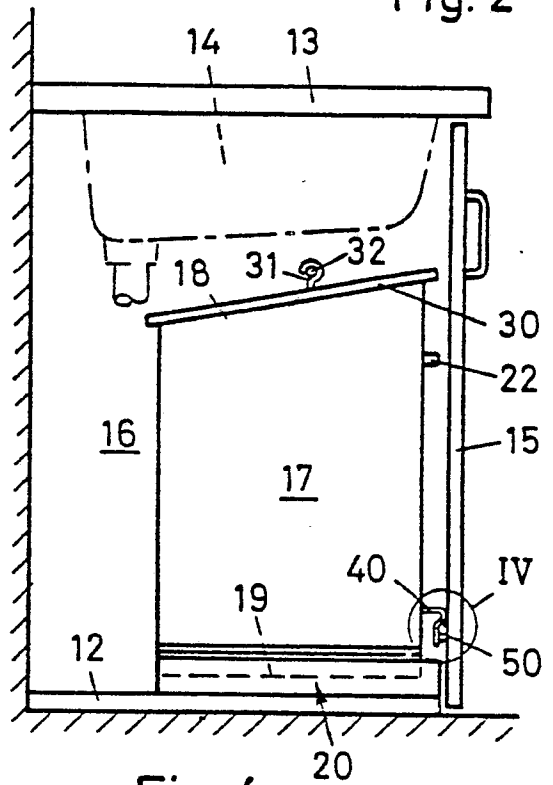


Fig. 3

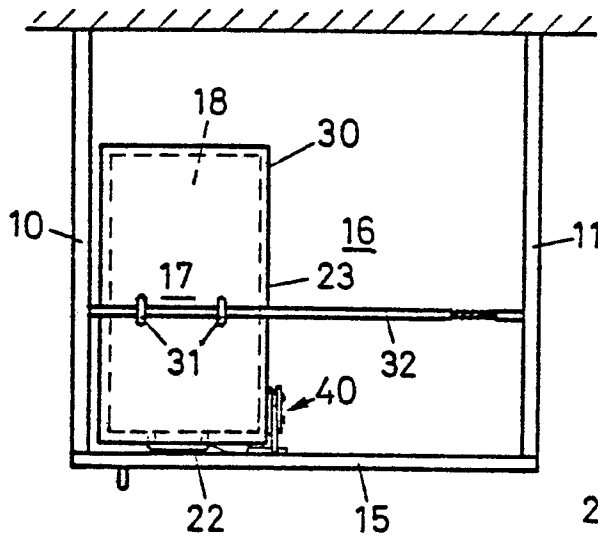


Fig. 4

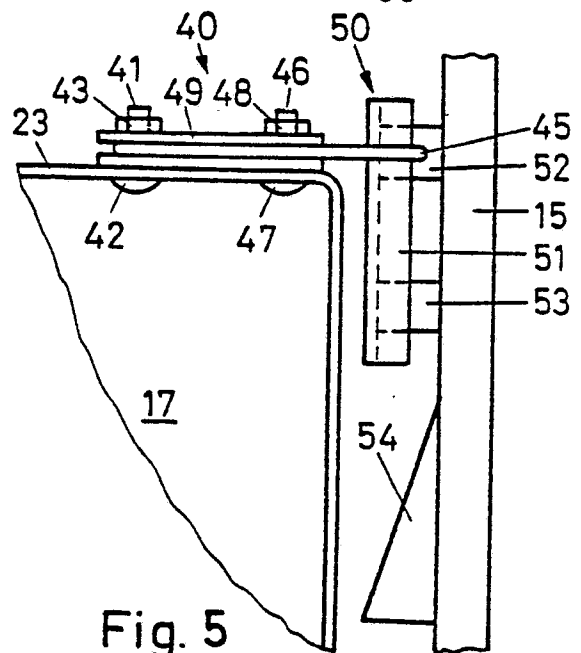
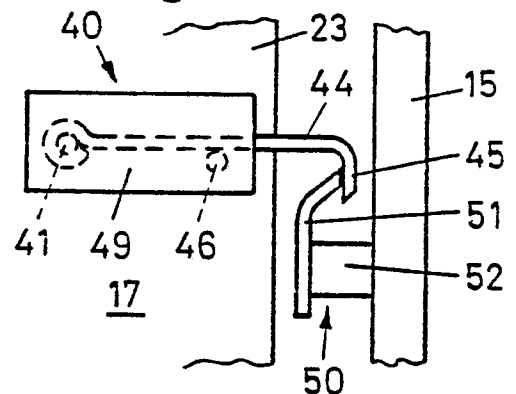


Fig. 5

Fig. 6

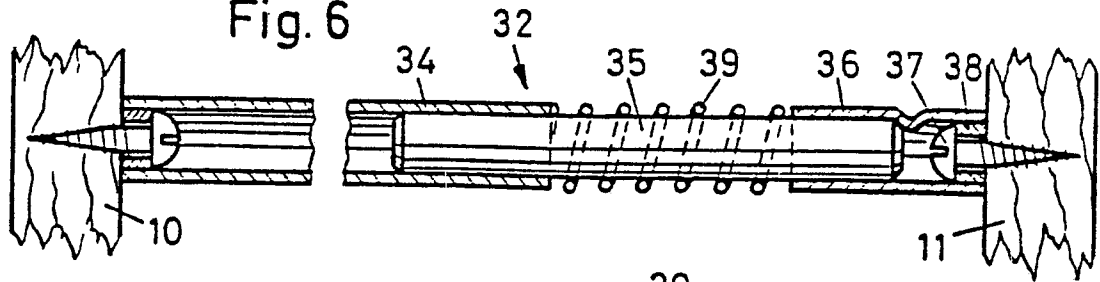


Fig. 7

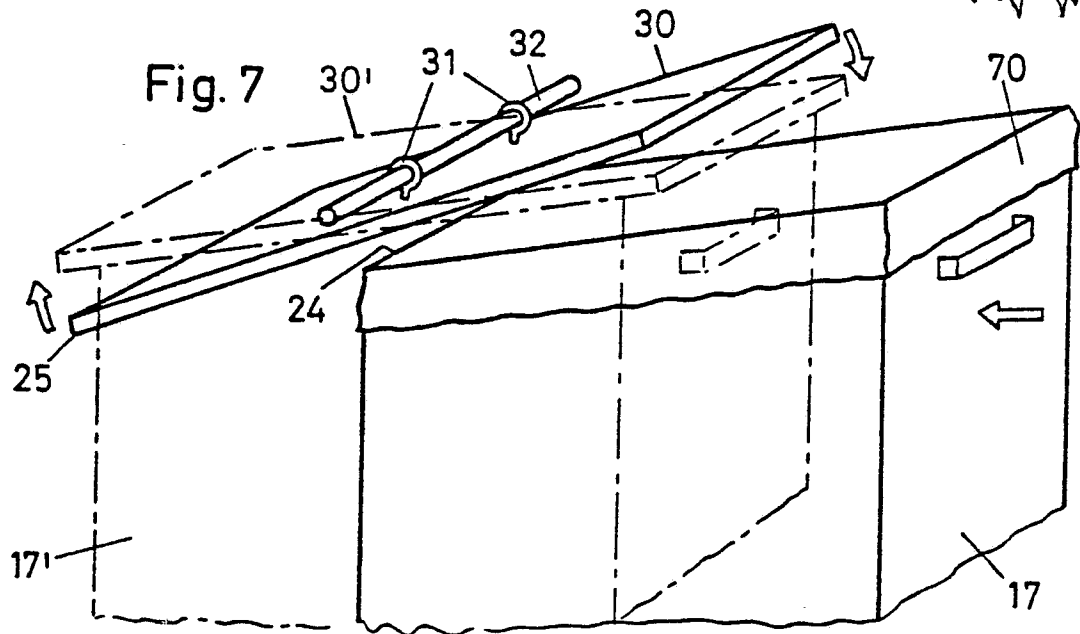


Fig. 8

